

Uttwil geht auf Jugendliche zu

Die Gemeinde hat vor kurzem ein Projekt mit offener Jugendarbeit gestartet. Sie will damit ein Zeichen setzen.

Uttwil will während einer dreijährigen Pilotphase Erfahrungen mit der Offenen Jugendarbeit sammeln. Und ein Zeichen setzen, wie die Gemeinde in einer Mitteilung schreibt. Zuletzt war es im Dorf vermehrt zu Littering und Vandalismus gekommen. Als Partnerin und Auftragnehmerin ins Boot geholt hat die Gemeinde die MOJUGA-Stiftung, die in diesem Bereich über viel Erfahrung verfügt.

Seit Anfang Monat ist Giulia Knupp im Dorf unterwegs. Die Jugendarbeiterin soll für möglichst viele Mädchen und Buben

in deren Freizeit zur Vertrauens- und Bezugsperson werden. Eine Person, die keine Erwartungen hat, aber präsent und ansprechbar ist – für Ideen und Anliegen, aber auch in Momenten persönlicher Krisen und Konflikte.

Gemeinde will Treffpunkte schaffen

Knupp spricht mit den Jugendlichen auch über das Ziel des Gemeinderats, ihnen geeignete überdachte Plätze mit Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum zur Verfügung zu stellen. Die Jugendlichen sollen aber nicht nur

in die Wahl der Standorte, sondern auch in die Planung und Umsetzung eingebunden werden. Mit den angestrebten Massnahmen soll nach Angaben der Gemeinde eine Atmosphäre entstehen, in der sich Jugendliche ernstgenommen und einbezogen fühlen.

Die Jugendarbeiterin pflegt nach Angaben der Gemeinde regelmässigen Austausch mit der Schulleitung, der Schulsozialarbeit, Lehrpersonen, Vereinen, Mitarbeitenden des Werkhofs, dem Sicherheitsdienst und der Polizei. (red)